SATZGEFÜGE

Nebensätze und satzwertige Konstruktionen werden als Satzglieder oder Attribute zum Matrixsatz klassifiziert. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die verschiedenen syntaktischen Funktion. Die Sätze werden in einfache Satzglieder umgeformt, was das Identifizieren ihrer richtigen syntaktischen Funktion erleichtert.

(vgl. Habermann, M; Diewald, G. u.a. (2009): Fit für das Bachelorstudium. Mannheim: Dudenverlag)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **syntaktische Funktion der Gliedsätze** | **Beispiel** | **Umformtest** |
| NS als Subjektsatz | **Den Sieg davonzutragen** ist ein schönes Gefühl. | **Das** ist ein schönes Gefühl. |
| **Dass sie gewonnen hat**, ist ihr größter Erfolg. | **Das** ist ihr größter Erfolg. |
| NS als Prädikativsatz | Sie will bleiben, **wie sie immer war**. | Sie will **so/das** bleiben. |
| NS als Objektsatz | OAkk | Sie weiß, **dass es ein Erfolg war**. | Sie weiß **das**. |
| OGen | Man beschuldigte sie, **zu ehrgeizig zu sein**. | Man beschuldigte sie **dessen**. |
| OPräp | Sie hat sich damit beschäftigt, **ob sie teilnehmen sollte**. | Sie hat sich **damit** beschäftigt |
| NS als Adverbialsatz | temporal | **Nachdem sie sich vorbereitet hatte**, fühlte sie sich sicher. | **Danach** fühlte sie sich sicher. |
| lokal | Sie wohnte, **wo sie immer wohnte**. | Sie wohnte **dort**. |
| modal | Sie bereitete sich vor, **als ob es um alles ginge**. | Sie bereitete sich **so** vor. |
| kausal | **Weil sie sich vorbereiten wollte**, zog sie aufs Land. | **Deswegen** zog sie aufs Land. |
| final | **Um sich vorzubereiten**, zog sie aufs Land.  | **Zu diesem Zweck** zog sie aufs Land |
| konditional | **Wäre sie vorbereitet gewesen**, hätte sie sich nicht unsicher gefühlt. | **Unter der Bedingung** hätte sie sich nicht unsicher gefühlt. |
| konsekutiv | Sie zog aufs Land, **sodass sie sich in Ruhe vorbereiten konnte**. | - |
| konzessiv | **Obwohl sie sich intensiv vorbereitete**, fühlte sie sich unsicher. | **Trotzdem** fühlte sie sich unsicher. |
|  |  |  |
| **syntaktische Funktion der Gliedteilsätze** | **Beispiel** |  |
| NS als Attributsatz |  | Der Wettbewerb, **der in Berlin stattfindet**, begeistert viele. | Der Wettbewerb begeistert viele. |

Finden Sie Nebensätze und bestimmen sie ihre syntakto-semantische Funktion.

* 1. Wer nicht hören will, muss fühlen.
	2. Sie wartete darauf, was ich antworten würde.
	3. Wir hörten, dass die Glocke schlug.
	4. Er wartete ab, wie ich reagieren würde.
	5. Als es zu regnen begann, suchten wir einen Unterschlupf.
	6. Sie liefen fort, weil sie Angst hatten.
	7. Die Trockenheit, die seit einem Monat andauert, schadet den Obstbäumen.
	8. Auf einer Bahre trug man den Spieler, der verletzt worden war, vom Feld.
	9. Pech ist, dass es anfängt zu regnen.

Unterstreichen Sie alle Hauptsätze, Gliedsätze bzw. Gliedteilsätze und bestimmen Sie, ob eine Satzverbindung oder Satzgefüge vorliegt.

Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam.

Sie haben bereits entschieden, diesem Buch Ihre Aufmerksamkeit zu widmen, und das kann helfen. Entweder sind Sie wirklich interessiert oder Sie ahnen, dass Sie interessiert sein werden, und betrachten gerade weniger das Buch. Dann fangen Sie endlich an zu lesen.

Jetzt muss ich mich aber ins Zeug legen. Es muss mir gelingen, dass Sie schon nach meinen ersten Zeilen begeistert juchzen. Denn ich habe kürzlich in einer Literaturstudie aus Aserbaidschan gelesen, dass die ersten beiden Seiten eines Buches darüber entscheiden, ob Sie willens sind, weiter zu lesen oder nicht. Von den ersten beiden Seiten hängt es ab, ob Sie eine Bindung zu meinem fliesen kleinen Machwerk aufbauen oder ob Sie es gähnend zur Seite legen.

Um Ihnen die frisch gewonnene Spontaneität nicht schon durch ein starres Inhaltskonzept zu vermasseln, bauen die Kapitel nicht aufeinander auf. So können Sie ab sofort spontan entscheiden, wie Sie dieses Buch durchhacken.

 (nach Sascha Korf “Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam”, Bastei-Lübbe-Verlag, geändert)

Ergänzen Sie die obligatorischen und fakultativen Korrelate.

1. Warum hat er ... unterlassen, ihr zu gratulieren?
2. Ich zweifle schon ..., ob ich mein Ziel erreichen werde.
3. Ich gebe ... dir anheim, noch eine Stunde mit uns zu bleiben oder sofort wegzugehen.
4. Mich wundert ... nicht, dass der Bus übervoll war.
5. Er hat ... darauf abgesehen, sie zu beleidigen.
6. Ich halte ... für gefährlich, die Fahrt mit dem Rad zu unternehmen.
7. Er lehnt ... ab, das Protokoll zu unterschreiben.
8. Warum lässt du ... dir nur gefallen, stets unterbrochen zu werden?
9. Er hat ... ihm hoch angerechnet, dass er bereitwillig war.
10. Ich halte ... nicht für objektiv, dass er uns im Stich gelassen hat.
11. Die Lücken in der Handschrift erschweren ... uns, den Text zu verstehen.
12. Wie soll ich ... nur fertig bringen, dem Verlag das Manuskript bis morgen abzugeben.
13. Ein Zufall bewahrte ihn ..., dass er verunglückte.
14. Er ist ... gewohnt, so früh aufzustehen.
15. Ich trete ..., dass die Umwelt besser geschützt wird.
16. Ich kann ihn nicht ... überreden, dass er seine Entdeckung erläutert.
17. Ich betrachte ... als gutes Zeichen, dass sie es leichten Blutes hingenommen haben.
18. Es kommt ... an, dass wir das Richtige tun.
19. Hältst du ... für richtig, dass sich das Motiv durch das ganze Buch durchzieht?
20. Erinnere ihn ..., dass er die Kinder abholen soll.
21. Er muss sich ... abfinden, dass er nie mehr zurückkommt.
22. Wir können uns ... überzeugen, dass sie nicht übertreibt.

Ergänzen Sie *ob* oder *dass* .

Arbeitet Herr Müller immer so viel? Es ist möglich, ... er immer so viel arbeitet. Sein Chef weiß bestimmt, ... er immer oder nur manchmal so viel arbeitet.

Arbeitet er auch an Wochenenden im Büro? Seine Frau wird uns sicher sagen können, ... er auch an den Wochenenden im Büro ist.

Macht er keinen Urlaub? Ich weiß nicht, ... er in diesem Jahr Urlaub macht. Ich weiß nur, ... er im letzten Jahr mit seiner Familie am Meer war.

Wissen Sie, ... er neben seiner Arbeit überhaupt noch Zeit für seine Kinder hat? Es ist ziemlich unwahrscheinlich, ... er noch Zeit für seine Kinder hat. Aber fragen Sie doch seine Kinder. Die können Ihnen bestimmt sagen, ... er Zeit für sie hat.

Wissen Sie, ... er mittags zum Essen nach Hause geht? Nein, ich weiß es nicht, aber seine Frau weiß doch, ... er mittags zu Hause, in der Betriebskantine, in einem Lokal oder vielleicht gar nicht isst.

Wissen Sie, ... er irgendwelche Hobbys hat? Wissen Sie denn nicht, ... er Tennis spielt? Nein, ich wusste nicht, ... er Tennis spielt. Ich wüsste gern, ... er noch weitere Hobbys hat.

Wundern Sie sich denn nicht, ... seine Frau seinen übertriebenen Arbeitseifer akzeptiert? Ich bin gar nicht so sicher, ... seine Frau seinen Lebensstil akzeptiert. Ich glaube eher, ... sie darunter leidet. Ich kann nicht gerade behaupten, ... sie einen glücklichen Eindruck macht.

Können Sie mir die Frage beantworten, ... er sich wohl fühlt? Ich kann nur sagen, ... er nicht wirkt, als würde er sich besonders wohl fühlen.

Glauben Sie, ... man seinen Arbeitseifer schon als Sucht bezeichnen kann? Ich glaube schon, ... es eine Art Sucht ist.

Hat er schon mal mit einem Psychologen darüber gesprochen? Ich habe keine Ahnung, ... er schon einmal bei einer Beratung war.

Meinen Sie, ... es sich hier vor allem um Ehrgeiz handelt? Zum Teil schon, aber ich habe Zweifel, ... es das allein ist.

Was meinen Sie damit? Ich halte es für wahrscheinlich, ... er sich selbst unter Druck setzt. Meiner Meinung nach ist es ziemlich unwahrscheinlich, ... er da so leicht wieder herauskommt.

Halten Sie es für möglich, ... seine Arbeitswut irgendwann mal nachlässt? Meiner Meinung nach ist es ziemlich unwahrscheinlich, ... das je der Fall sein wird.

Formen Sie die Subjekte und Objekte in Infinitivsätze und umgekehrt um.

1. Energiesparen ist angesichts des hohen Energieverbrauchs unerlässlich.
2. Er ist von seiner Unersetzbarkeit fest überzeugt.
3. Es versteht sich von selbst, auf überflüssige Verpackungen zu verzichten.
4. Er beklagt sich darüber, dass er in der Familie isoliert ist.
5. Der Einbau von Doppelglasfenstern macht sich auf jeden Fall bezahlt.
6. Er wünscht sich eine glänzende Karriere.
7. Eine Senkung der Kosten ist in jedem Haushalt möglich.
8. Aber es reicht nicht aus, gute Vorsätze zu haben.

Verändern Sie den Text, indem Sie Satzglieder in Nebensätze umformen und umgekehrt.

1. Vom Umgang miteinander
2. Taktlosigkeit sollte man unterlassen.
3. Der höfliche Umgang miteinander ist empfehlenswert.
4. Der Versuchung andere ständig zu kritisieren sollte man widerstehen.
5. Ein Charakterfehler ist es, sich selbst zu überschätzen.
6. Rücksichtnahme auf die Schwächen anderer Menschen ist selbstverständlich.
7. Die Verteidigung des eigenen Standpunkts ist aber auch legitim.
8. Die Bereitschaft Kompromisse einzugehen erleichtert den Umgang miteinander.
9. Man sollte nicht auf der Realisierung unausgereifter Pläne bestehen.
10. Man sollte bedenken, dass es oft nicht ausreicht, gute Absichten zu haben.
11. Entscheidungen unter Zeitdruck sollte man unbedingt vermeiden.
12. Vorsicht ist vor Menschen geboten, bei denen das Bedürfnis gelobt und anerkannt zu werden besonders stark ausgeprägt ist.
13. Niemandem bleibt es erspart, auch Enttäuschungen hinnehmen zu müssen.


Bestimmen Sie die Form und Funktion der Sätze.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **FUNKTION**SubjektsatzObjektsatzPrädikativsatzAdverbialsatzAttributsatz | TESTFLUG | **FORM**KonjunktionalsatzUneingeleiteter NSRelativsatzInterrogativsatzPartizipialsatzInfinitivsatz |
|  |  |  |
|  | Wir könnten versuchen, mit diesem Flugzeug den Atlantik zu überqueren. |  |
|  | Ich glaube fast, wir haben einen blinden Passagier an Bord. |  |
|  | Der rechte Propeller, der ab und zu aussetzt, sollte dringend repariert werden. |  |
|  | Mit Düsenantrieb ausgerüstet, würden wir sicher die Schallmauer durchbrechen. |  |
|  | Das Flugzeug, dessen Motoren laut dröhnen, überfliegt langsam die Stadt. |  |
|  | Sie melden dem Kontrollturm, sie würden bald landen. |  |
|  | Dass unser Flugzeug wirklich fliegt, freut mich. |  |
|  | Hauptsache an unserem Flugzeug ist, dass es wirklich fliegt. |  |
|  | Der Pilot will wissen, wo sich der Fallschirm befindet. |  |
|  | Der Hund sitzt vorne beim Piloten, den Flug offensichtlich genießend. |  |
|  | Falls wir mal in der Nacht fliegen, müssen wir die Positionslichtereinschalten. |  |
|  | Wenn wir die Stadt überfliegen, staunen alle Leute. |  |